

**PRESSEMITTEILUNG**

**14.6.2016**

## **Grundsatzbeschluss zu Radfahrstreifen – Rathaus-SPD: „Sicherheit ist der entscheidende Faktor!“**

Wann kann das Kreisverwaltungsreferat in Eigenregie einen Radfahrstreifen markieren? Und wann hat der Stadtrat ein Wörtchen mitzureden? Diese Fragen waren seit vergangenen August diskutiert worden. Heute haben die Kreisverwaltungsmitglieder eine grundsätzliche Regelung beschlossen: Der Stadtrat ist immer dann einzuschalten, wenn es um einen Radfahrstreifen im Hauptverkehrsstraßennetz geht und zugleich Autofahrspuren wegfallen, damit die Radlerinnen und Radler mehr Platz haben.

Mit dem heutigen Beschluss gaben die Ausschusssmitglieder auch gleich grünes Licht für eine Reihe konkreter Projekte, insgesamt 13 Maßnahmen.

So sollen in der **Briener Straße** zwischen Königsplatz und Stiglmaierplatz Radfahrstreifen entstehen. Je eine Kfz-Fahrspur pro Richtung entfällt. Die bisherigen Radverkehrsanlagen sind zu stark frequentiert und reichen nicht mehr aus, dagegen ist die Anzahl der Kfz-Fahrspuren überdimensioniert.

Auch in der **Elisabeth-** und **Franz-Joseph-Straße** sind die Radwege sanierungsbedürftig und zu schmal. Dort werden nun Schutzstreifen für Radlerinnen und Radler markiert. Die Gehwege sollen breiter werden, Fahrstreifen schmaler. In der **Karl-Theodor-Straße** fällt eine Fahrspur pro Richtung weg, damit sichere und komfortablere Radfahrstreifen entstehen können. Selbiges gilt für die **Marsstraße**.

SPD-Stadträtin **Bettina Messinger**, Radverkehrsbeauftragte der Fraktion, sagt:

„Wir müssen immer eine Abwägung treffen, wenn es um die Aufteilung des Straßenraumes geht. Die Sicherheit aller Straßenverkehrsteilnehmer ist dabei der entscheidende Faktor. Radlerinnen und Radler sind zusammen mit Fußgängerinnen und Fußgängern die am meisten gefährdeten Verkehrsteilnehmer, das belegen aktuelle Unfallstatistiken. Die Rathaus-SPD hat bereits zahlreiche konkrete Vorschläge für Verbesserungen im Radnetz eingebracht. Und wir werden auch in Zukunft überprüfen, an welchen Orten die Stadt für den Radverkehr noch sicherer gemacht werden muss. Wenn dafür stellenweise Fahrspuren weichen müssen, darf das kein Ausschlusskriterium sein.“

Weitere Informationen: Pressestelle der SPD-Stadtratsfraktion, Tel. (089) 233-92639 / Fax (089) 233-24599  
[presse-spd-rathaus@muenchen.de](mailto:presse-spd-rathaus@muenchen.de) / <http://www.spd-rathausmuenchen.de>  
**Folgen Sie uns bei Facebook unter [www.facebook.com/Stadtrat.Muenchen](http://www.facebook.com/Stadtrat.Muenchen)**